

Noten lesen lernen in Schlaf



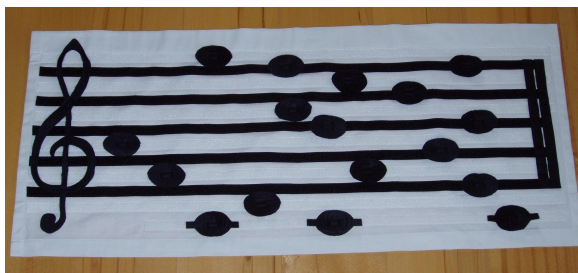
Notenlinien, Notenschlüssel und diverse Noten ohne Rhythmus aus Stoff, alles praktisch verpackt in Form eines Kissens
So einfach lernt man Tonhöhen auf spielerische Art und Weise.

Die Idee und was daraus entstand

Spielerisch Tonhöhen lernen, das ist vor allem ein Thema bei jungen Schülern. Doch auch Erwachsene begreifen eher, als wenn ihnen die Systematik nur theoretisch erklärt wird.

Ich wollte etwas machen, dass man praktisch mitnehmen kann, aber trotzdem nicht nur Blatt Papier und Bleistift ist.

Aus Stoff, Klettverschluss und dickem Filz entstand nun ein flexibles Notensystem, das praktisch zum Mitnehmen und mit grossen Linien und Noten sehr leicht verständlich ist.



So sah es während der Entstehung aus



Und so wird es verpackt als Kissen.



Gross und flexibel:

Kann auf den Boden oder Tisch gelegt oder mit einer Stange aufgehängt werden.

Die Noten haben eine gute Grösse um sie besser zu begreifen, als nur auf dem Notenblatt, das oft für kleine Schüler eine zu kleine Notenschrift ist.

Der Tonumfang kann dem jeweiligen Stand des Schülers angepasst werden.

Aufs Instrument zugeschnittenes Tonmaterial. Je nach Schlüssel und angefertigten Noten (solche mit Hilfslinien).

Tonnamen:

Ich finde es wichtig, dass die Schüler die Noten auch wirklich benennen können und nicht nur wissen wie sie den notierten Ton drücken müssen. Was bei Blechbläsern oft der Fall ist. Sie wissen dass man um diesen Ton zu spielen das 1.Ventil drücken muss....

Repetieren:

Schüler legt eine Tonfolge und spielt sie danach auf dem Instrument.

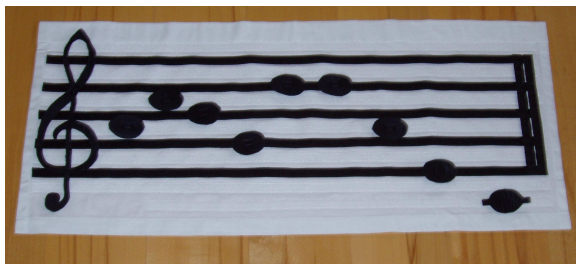
Schüler legt eine Tonfolge und sagt die Notennamen der Reihe nach

Schüler legt einzelne Töne und benennt sie jeweils

Lehrer legt eine Tonfolge, Schüler spielt sie vor.

Lehrer legt eine Tonfolge, Schüler sagt die Notennamen der Reihe nach

Lehrer spielt eine Tonfolge vor und der Schüler versucht sie zu legen und benennen.



Neu lernen:

Nacheinander werden die Töne eingeführt. Es können immer nur die schon gelernten Noten gelegt werden.

Aus diesen wenigen Noten entstehen dann spielbare Tonfolgen/kleine Kompositionen.

Ausbaumöglichkeiten:

Ich habe mich fürs erste auf die Tonhöhen beschränkt.

Natürlich wäre das Ganze stark ausbaubar.

Mit unterschiedlichen Notenwerten, Pausen, Bassschlüssel, verschiedenen Farben der Notenköpfe, Kärtchen mit Notennamen, die über oder unter der Note befestigt werden können, Zahlen für die jeweilige Griffkombinationen (Blechbläser zum Beispiel welches Ventil gedrückt werden muss)

Bis zu Dynamikbezeichnungen, Artikulation.....wäre alles möglich um ein Stücklein zu komponieren und zu spielen. Das würde aber längere Notenlinien benötigen. Ich denke jedoch, dass wenn die Schüler so weit sind, es durchaus sinnvoller ist, Noten auf Papier zu schreiben und in einem Heft zu komponieren ☺